

Übersicht



Hilden

Der Bürgermeister
Hilden, den 07.11.2024
AZ.:

WP 20-25 SV 12/055

Antragsvorlage Haushalt

Antrag Nr. 2025_23 - AfD - Personalabbau

Für eigene Aufzeichnungen: Abstimmungsergebnis			
	JA	NEIN	ENTH.
CDU			
SPD			
Grüne			
FDP			
AfD			
BA			
Allianz			
Die Linke			

öffentlich

Finanzielle Auswirkungen

Organisatorische Auswirkungen

☐ ja

☐ ja

☐ nein

☐ nein

☒ noch nicht zu übersehen

☒ noch nicht zu übersehen

Beratungsfolge:

Hauptausschuss

27.11.2024

Vorberatung

Ausschuss für Finanzen und Beteiligungen

04.12.2024

Vorberatung

Rat der Stadt Hilden

17.12.2024

Entscheidung

Anlage: Antrag AfD Fraktion Hilden Personalabbau

Antragstext:

Der Rat der Stadt Hilden möge nach Beratung im Ausschuss für Finanzen und Beteiligungen beschließen: Die Stadt Hilden beschließt, den von der ehemaligen Stadtkämmerin 2021 für 2024 angedachten Personalabbau konsequent um- bzw. fortzusetzen.

Erläuterungen zum Antrag:

Die Stadt Hilden beschäftigte zum 31. Dezember 2023 1.037 Mitarbeiter, in der wesentlich größeren Stadt Ratingen sind ähnlich viele Mitarbeiter beschäftigt. Seit 2019 gab es jedes Jahr eine Erhöhung der Stellenanzahl in Hilden. Die ehemalige Stadtkämmerin Frau Franke kündigte vor drei Jahren an, ab 2024 die Stellenzahl in der Verwaltung um „sieben bis acht Stellen“ zu reduzieren. Als Grund für das Einsparpotenzial wurde damals die Digitalisierung genannt: „Aktuell wird noch viel mit der Hand angefasst, das wird in Zukunft digital laufen“.

Stellungnahme der Verwaltung:

Gemäß § 57 Gemeindeordnung enthält der Stellenplan die Stellen, die für die Erfüllung der Aufgaben im Haushaltsjahr erforderlich sind. Ein Stellenabbau kann daher auch immer nur in Zusammenhang mit einer Aufgabenkritik oder Ablaufoptimierung erfolgen.

Die Digitalisierung stellt eine solche mögliche Ablaufoptimierung dar. Nicht immer führt Digitalisierung aber automatisch zu einer Verringerung des Personalaufwandes insgesamt. Teils entfallen analoge Aufgaben, werden aber durch andere Aufgaben ersetzt, wie zum Beispiel die Administration von Anwendungen oder Pflege von Online-Inhalten.

Teils kann ein Papierweg noch nicht abgeschafft werden, weil diese Möglichkeit aufgrund gesetzlicher Vorgaben noch vorgehalten werden muss und / oder auch überwiegend noch genutzt wird.

An dieser Stelle ist ein Hinweis darauf erforderlich, dass auch die Bürgerinnen und Bürger der Stadt die Digitalisierungsangebote nutzen müssen, um Effekte in der Verwaltung auszulösen. Die Entwicklung der Nutzung von zum Beispiel online Formularen zeigt, dass die Akzeptanz stetig zunimmt. So hat sich die Nutzung von Onlineformularen von 7.756 Formularen in 2023 auf 11.670 Formulare in 2024 bis heute gesteigert.

Unabhängig davon werden Einsparungen durch Aufgabenkritik oder Ablaufoptimierung teils aber auch durch Aufgabenzuwächse, durch neue Aufgaben oder Fallzahlensteigerungen relativiert. In diesem Fall können die u.a. durch Digitalisierung erreichten Einsparungen aber dann zumindest eine Stellenausweitung verhindern oder diese minimal halten.

Unabhängig von diesen grundsätzlichen Hinweisen beabsichtigt die Verwaltung natürlich dort Stellen abzubauen, wo sie aufgrund von Aufgabenkritik oder Ablaufoptimierung nicht mehr erforderlich sind. Dieses Vorhaben wird auch konsequent fortgeführt.

Das Ergebnis zeigt sich bereits in den Stellenveränderungen zum Stellenplan 2025.

Lässt man bei den Stelleneinrichtungen in Höhe von insgesamt 20,607 VZÄ die Stelleneinrichtungen

- für die Feuerwehr entsprechend des Brandschutzbedarfsplanes in Höhe von insg. 7,00 VZÄ,
- für die Kinderbetreuung in Kita und Schule in Höhe von insg. 9,255 VZÄ und
- für die Umsetzung des Herrenbergurteils in der Musikschule in Höhe von 3,360 VZÄ

außer Acht und bezieht die Stellenstreichungen in Höhe von insgesamt 4,656 VZÄ mit ein, so ergibt sich bereits für den Stellenplan 2025 eine Reduzierung um 3,664 VZÄ.

Betrachtet man nun noch die Veränderung der KW-Vermerke, so zeigt sich, dass insgesamt kw-Vermerke in Höhe von weiteren 1,383 VZÄ neu angebracht wurden.

Dies verdeutlicht, dass die Verwaltung anstrebt, mit einem streng an den Aufgaben orientierten Stellenkörper zu arbeiten und sich der Antrag in dieser Hinsicht erübrigt.

Seitens der Verwaltung wird daher empfohlen, den Antrag abzulehnen, nicht, weil ihm nicht gefolgt wird, sondern weil er bereits umgesetzt wird und künftig weiterhin werden wird, wo es möglich ist.

Gez.
Dr. Claus Pommer
Bürgermeister

Klimarelevanz:

Grundsätzlich wirkt sich die Beschäftigung von weniger Personal positiv auf das Klima aus, da konkret durch die Arbeitgeberin u.a. weniger Arbeitswege erzeugt werden und weniger Büroräume vorgehalten (und beheizt) werden müssen.

Inklusionsrelevanz:

Keine.

Organisatorische Auswirkungen

Im Stellenplan enthalten:	ja		
Planstelle(n):			
Vermerk Orga			
s. Stellungnahme der Verwaltung. Konkrete organisatorische und finanzielle Auswirkungen sind noch nicht zu übersehen, da unklar ist, in welchen weiteren Bereichen Stellen abgebaut werden sollten / könnten.			
Wachsmann			

Fraktion der **Alternative für Deutschland** im Rat der Stadt Hilden

Antrag 3 von 4

Hilden, 31. Oktober 2024

Antrag zum Haushalt 2025

Nummer des Teilergebnisplans (Produkt):

Zeilennummer der Ergebnis- oder Finanzplanposition:

Investitionsnummer:

Änderungsbetrag in Euro und welche/s Haushaltsjahr/e:

Bei Ansatzverschlechterung: Deckungsvorschlag:

Antrag

Der Rat der Stadt Hilden möge nach Beratung im Ausschuss für Finanzen und Beteiligungen beschließen:

Die Stadt Hilden beschließt, den von der ehemaligen Stadtkämmerin 2021 für 2024 angedachten Personalabbau konsequent um- bzw. fortzusetzen.

Begründung:

Die Stadt Hilden beschäftigte zum 31. Dezember 2023 1.037 Mitarbeiter, in der wesentlich größeren Stadt Ratingen sind ähnlich viele Mitarbeiter beschäftigt. Seit 2019 gab es jedes Jahr eine Erhöhung der Stellenanzahl in Hilden.

Die ehemalige Stadtkämmerin Frau Franke kündigte vor drei Jahren an, ab 2024 die Stellenzahl in der Verwaltung um „sieben bis acht Stellen“ zu reduzieren. Als Grund für das Einsparpotenzial wurde damals die Digitalisierung genannt: „Aktuell wird noch viel mit der Hand angefasst, das wird in Zukunft digital laufen“.

Marlon Buchholz (Fraktionsvorsitzender)